

Aurich,

Gewehren bewaffnet, traten ein und vertheilten sich auf die beiden Seiten der Versammlung. Dann folgte der oberste Eunuche, unmittelbar auf ihn der König ohne weitere Begleitung. Er trug ein Untergewand von gelbgrüner und eine Jacke von weisser Seide und als einzigen Schmuck Diamant-Ohringe. Bei seinem Eintritt verbeugten sich alle Anwesenden tief, und nachdem er auf der erwähnten Erhöhung Platz genommen, rutschte in ehrfurchtsvoller Bauchlage ein Herold heran und verlas psalmodirend folgende Anrede: „N. N., ein grosser Zeitungslehrer der Daily News aus London, bringt seiner allerglorreichsten Majestät, dem Herrn Ischadans, König der Elephanten, Gebieter vieler weissen Elephanten, Herrn der Gold-, Silber-, Rubinen- und Bernsteingruben, sowie derjenigen des edlen Schlangensteins, Souverän der Reiche Thuna-paranta, Tampadipa und anderer grosser Reiche und Länder, Oberherrn sämtlicher Regenschirm tragender Häuptlinge, Vertheidiger des Glaubens, dem sonnenentsprossenen Monarchen, Gebieter über Leben und Tod, dem grossen, gerechten König, König der Könige, Inhaber grenzenloser Gebiete und unübertrefflicher Weisheit, folgende Geschenke.“ Am Schlusse kam gleich dem Amen in der Kirche ein langezogenes „Phya—a—a—a—“. (O Herr!) Mittlerweile kante der König der Könige und Inhaber unübertrefflicher Weisheit Betel und schmauchte leutselig seine Cigarre; auch die Höflinge rauchten weiter. Auf einmal fragte ersterer: „Was ist das?“ — „Ein Zeitungsschreiber von der „Daily News“ zu London, Ew. Majestät“, lautete die Antwort des Dolmetschers. — „Warum ist er gekommen?“ „Ew. Majestät Land zu sehen und in der Hoffnung zur Verehrung des goldenen Gesichtes zugelassen zu werden.“ „Woher kommt er?“ „Von dem Britischen Heere, welches den Fürsten von Kabul bekriegt.“ „Und geht der Krieg für meine Freunde, die Engländer, gut von Statten?“ „Er sagte, dass es ihnen sehr gut ergangen und dass der Fürst von Kabul sich auf der Flucht befindet.“ „Wie ist Kabul von Kaschmir aus belegen?“ „Zwischen Kaschmir und Persien, in einer gebirgigen und kalten Gegend.“

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 29. März 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Heusser, Hr. Kfm. m. Fam., Kaiserslautern. Faber, Hr. Kfm., Gemünd. Brück, Hr. Kfm. m. Fr., Creuznach. Noltenmeyer, Hr. Kfm., Hannover.

Alteesaal: v. Witzleben, Fr. m. Kinder u. Bed., Breslau.

Zwei Böcke: Chonathan, Fr. m. Fam., Speyer.

Cölnischer Hof: Kreizner, Hr. Rechtsanwalt, St. Goarshausen.

Einhorn: Schmidt, Hr. Prof., Strassburg. Offermann, Hr. Kfm., Crefeld. Müller, Hr. Kfm., Cöln. Stamm, Hr. Pfarrer Dr. m. Fam., Idstein. Koch, Hr. Kfm., Frankfurt. de Fallois, Hr. Kfm., Bonn.

Eisenbahn-Hotel: Riedb., Hr., Wittgenstein.

Grüner Wald: Holzer, Hr. Kfm., Ehrenbreitstein. v. Hadel, Hr., Celle.

Vier Jahreszeiten: Augustinowitsch, Hr. m. Tochter, Petersburg. Heck, Hr., London.

Nassauer Hof: v. Held, Hr. Hofrath m. Fr., Würzburg. Simon, Hr., Leipzig.

Alter Nonnenhof: Hoffmann, Hr. Inspector a. D., Weilburg. Freund, Hr. Kfm., Dresden. Wintcher, Frl., Bourscheid.

Rhein-Hotel: Förster, Hr., Rüdesheim. Becker, Hr. m. Fr., Aachen. Grossmann, Hr. Ingen., Elberfeld. Neuberger, Hr. Kfm., Cöln. Viehard, Hr. Dr., Lyon.

Weisser Schwan: Raff, Hr. Musikdirector, Frankfurt.

Tannus-Hotel: von Decker, Hr. Hauptmann m. Fr., Metz. von Qualm, Hr. Rittergutsbes. m. Fr. u. Bed., Holstein. Gottburg, Hr. Dr. Berlin.

Hotel Victoria: Pflüger, Hr. General-Consul, Bremen.

Hotel Vogel: Hieschfeld, Hr., Berlin. Koch, Hr., Nieder-Ingelheim. Schmidt, Hr. Kfm., Frankfurt. Bohley, Hr., Alsenz. Fritsche, Hr. Inspector, Frankfurt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 2. April, Abends 8 Uhr:

Neunte öffentliche Vorlesung.

Herr Professor **E. du Bois-Reymond** aus Berlin.

Thema: „Untergang der Welt“.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mark. Nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pfg. Schülerbillets 1 Mark.

Karten an der städt. Curcasse und Abend-Casse.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

1510

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Reichhaltige Speisekarte.

Extra Wein-Preise.

Helles Export-Bier.

Aechtes baier. Export-Bier.

2 gute Billards in Neben-Salons.

1428

Hôtel & Restaurant Alleesaal (Pension).

Milchkur-Anstalt unter Aufsicht des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Classe Herrn Michaelis. — **Table d'hôte** im neuen Speisesaale um 1 Uhr per Couvert Mk. 2. (Abonnement.) — **Weinstube.** —

1430 **G. L. Hoffmann, Weinhandlung.**

„Wo ist der Kingwoon (Ministerpräsident) Menghyi?“ Ein Höfling erwiderte: „Im Gerichtshof, Ew. Majestät; heute ist Gerichtstag.“ „Das ist recht. Ich wünsche, dass die Minister täglich Gericht halten und angestrengt arbeiten, um den ihr Recht Suchenden rasch fortzuhelfen, so dass keine Klagen über Rückstände vorkommen.“ Mit dieser lobenswerthen Anordnung schritt der König von dannen und die Audienz war vorüber. Er ist wenig über zwanzig Jahre alt, gross und wohlgebaut, hat eine sehr weisse Haut, eine schöne Stirn, klare, durchdringende Augen, einen festen, aber angenehmen Mund. Sein Kinn ist voll und sieht etwas sinnlich aus, aber im Ganzen ist er ein männlich dreinschauender Jüngling und soll die Befangenheit, die er in seiner neuen Stellung anfangs zeigte, bald abgelegt haben.“

So der Bericht über die Audienz. Wie sehr er die „Befangenheit“ abgelegt hat — das beweist am Ende am besten die eine Woche nach dieser Audienz von ihm angeordnete „Beiseiteschaffung“ seiner „zärtlichen Verwandten“, von denen er freilich selber über kurz oder lang bei Seite geschafft zu werden befürchtete. **B. B. C.**

Allerlei.

Rousseau über die gute Unterhaltung. Der Ton in einer guten Unterhaltung ist flüssend und natürlich, weder schwerfällig noch nachlässig; er ist verständlich, ohne rechthaberisch; fröhlich, ohne lärmend; fein, ohne fade; scherzhaft, ohne zweideutig zu sein. Man will weder tiefe Untersuchungen, noch kunstgerechte Sinnsprüche; sondern man stellt Betrachtungen an, ohne Beweis auf Beweis zu häufen, man scherzt ohne Wortspiele, man vereinigt auf geschickte Weise Witz und Scharfsinn, Grundsätze und Einfälle, geistreichen Spott und strenge Moral. Man spricht von Allem, damit Jeder sein Wort dazu sagen kann, man grübelt nicht über die aufgeworfenen Fragen, um nicht langweilig zu werden; man stellt diese wie im Vorbeigehen auf und behandelt sie kurz; wer bestimmt spricht, spricht auch schön; Jeder sagt seine Ansicht und seine Gründe mit wenig Worten; Niemand greift den Andern hitzig an; Niemand vertheidigt sich hartnäckig; man spricht

Magasin Anglais.

J. Ph. Landsrath, Langgasse Nr. 12,

unterhält bedeutendes Lager:

Handschuhe

(1 bis 6 Knöpfe),

Chevreau & Lamm,

deutsch, französisch

& englisch.

Ball-, Salon- &

Promenade-Fächer

& Fächerhalter,

Herren-Binden,

Kragen & Manschetten.

Grösstes Pelzlager.

Auch werden Pelze zum conserviren gegen Motten und Feuer übernommen. Alle Pelze werden vor Aufnahme in's Lager desinficirt. 1500

Sonnen- & Regenschirme,

En-tout-cas.

Natur- & Fantasiestücke,

Reisedecken,

Plaid & Hängematten.

Portefeuille-Waaren.

CHRIST. JSTEL

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix

Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

1426

Novelties for ladies.

Langgasse 15. Trimmed hats and bonnets. Langgasse 15.

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung
nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate. Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietten. 1515

Genuine imported Havana and Manilla Cigars.

All Kinds of American **Smoking Tobacco & Cigarettes** by

Siegmund Baum, Kirchgasse 31.

1516

zusammen, um sich der Sachen klar zu werden, man hält an sich mit Wortwechsel; ein Jeder belehrt sich, ein Jeder unterhält sich. Alle gehen zufrieden auseinander, und selbst der Weise kann aus solchen Unterhaltungen Neues mit hinwegnehmen, was des Nachdenkens im Stillen werth ist.

Seltene Dressur. General Kosciusko wünschte einem Geistlichen in Solothurn einige Flaschen guten Weines zu schicken und bat einen jungen Mann, ihm diesen Auftrag zu besorgen. Er gab ihm das Pferd, welches er gewöhnlich ritt, zur Reise: als jedoch der junge Mann zurückkehrte, sagte er zu Kosciusko, dass er nie wieder auf diesem Pferd reiten wolle, wenn er ihm nicht auch seine Börse dazu leihe. Auf des Generals Frage, wie er das meine? antwortete er: „So oft ein Armer auf der Strasse seinen Hut abnahm, und mir ihn bettelnd hinhielt, blieb das Pferd augenblicklich stehen und ging nicht weiter, als bis ich eine Gabe gereicht hatte; als ich kein Geld mehr hatte, musste ich wenigstens so thun, als ob ich Etwas gäbe, um das barmherzige Pferd zufrieden zu stellen.“

Vom Silber. Der neueste Wiener „Figaro“ bringt folgenden zeitgemässen Scherz als Beitrag zur Silberfrage in Oesterreich. Wir bemerken zuvor, dass die in dem folgenden Gedichtchen vorkommenden Namen die der verschiedenen österreichischen Finanzminister sind:

Unter dem Kraus,
Da ging das Silber aus;
Unter dem Baumgarten
Konnten wir warten;
Unter dem Bruck
Kam's nicht zurück;
Auch unter dem Plener
Sah es Keener;
Unter dem Larisch
Stieg es wie narrisch;
Unter dem Becke
War es gar um die Ecke;
Selbst unter dem Brestel
Kamen wir auf kein grünes Aestel;
Der Holzgethan
War auch nicht der rechte Mann;
Endlich unter dem de Pretis
Kommt's Silber — wo's zu spät is.